



Schulinternes Curriculum
für das Fach

Kath. Religionslehre

Stand: April 2022

Schulcurriculum Gymnasium Warstein: Katholische Religionslehre

Der christliche Glaube leistet „auf unverwechselbare Weise einen Beitrag zur *Befähigung der Schülerinnen und Schüler zur mündigen Gestaltung des Lebens* in einer demokratisch verfassten Gesellschaft“ (Richtlinien, S.32). Im Religionsunterricht geht es dabei außer um Erkenntnis und Wissen auch um Verhalten und Haltungen. Diesen Zielen sind die Fragen nach Gott und dem entsprechenden Menschen- und Weltbild zugeordnet und deshalb leistet der Religionsunterricht einen „spezifischen Beitrag zur bewussten Mitbestimmung und Mitverantwortung in unserer Gesellschaft“ (ebd. S. 33).

Der schulinterne Lehrplan sieht obligatorische Inhalte vor, die in einem Doppeljahrgang neun verpflichtende Bereiche abdecken. Die nun Einzeljahrgangsstufe 9 (im Zusammenhang mit dem G8-Gymnasium) weist durch die teilweise Verlagerung von Themen aus der ehemaligen Jahrgangsstufe 10 diese neun Bereiche nicht mehr explizit auf, dennoch sie sind thematisch integriert.

Die angegebenen Themen sind als Angebote zu verstehen. Eine Auswahl aus dem fakultativen Bereich (*Tipps für weitere Themen*) sollte erst bei vollständiger Behandlung der Obligatorik erfolgen. Verschiedene Anmerkungen (Kursivdruck) geben Hinweise zum Beispiel auf die Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit anderen Fachschaften oder die Durchführung von Unterrichtsexkursionen.

Das Fach Religion wird am Gymnasium Warstein klassenweise unterrichtet, dabei in jeder Stufe eine Klasse von einer evangelischen Kollegin/ einem evangelischen Kollegen. Deshalb berücksichtigt das schulinterne Curriculum die Lehrpläne beider Konfessionen und bietet allen Unterrichtenden genügend Freiraum, die für ihre Konfession spezifischen Themen einzubringen.

Die Themenabfolge erscheint der Mehrzahl der Kolleginnen und Kollegen günstig, muss jedoch nicht zwingend von allen so eingehalten werden. Dabei ist jedoch darauf zu achten, dass die für eine Doppeljahrgangsstufe verpflichtenden Bereiche abgedeckt werden.

Als Basiswerke für die Behandlung der obligatorischen und der fakultativen Themen dienen:

- in den Jahrgangsstufen 5 und 6 das Religionsbuch „Zeit der Freude“,
- in den Jahrgangsstufen 7 und 8 das Religionsbuch „Wege des Glaubens“ und
- in der Jahrgangsstufe 9 und 10 das Religionsbuch „Zeichen der Hoffnung“.

Für den Unterricht bei der evangelischen Kollegin/ dem evangelischen Kollegen steht die Reihe „Kursbuch 2000“ zur Verfügung.

Die Schulbuch-Bände „Treffpunkt“ sowie das im Jahr 2011 erschienene Schulbuch „mittendrin“ (für die Stufen 5/ 6) bieten bessere Möglichkeiten, kompetenzorientiert und kooperativ zu arbeiten. Deshalb können bei einzelnen Themen Klassensätze dieser Bücher eingesetzt werden.

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben: Die Bibel – mehr als ein Buch

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (→ IF 3)		
Lebensweltliche Relevanz:		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist. • begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. • zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. • erläutern den Aufbau der Bibel. • zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. • geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. • weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst). • Begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat. • erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens. 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Finden selbständig Bibelstellen auf. • Identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. • Organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. 		Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> • Das Buch der Bücher • Wie entsteht „Bibel“? • Eine ganze Bibliothek • Wie finde ich eine Bibelstelle?
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. 		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • Historisches Kartenmaterial erstellen • Initiale erstellen • Schriftrollen basteln
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. 		Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> • Bibel-Domino • Test • Wettkampf: Bibelstellen finden

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben: Abraham – Stammvater dreier Religionen

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Bibel als 'Ur-kunde' des Glaubens; Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (→ IF 3) Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (→ IF 6)		
Lebensweltliche Relevanz: Aufgabe der Identitätsfindung: Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über sich, Gott und die Welt, über Ursprung und Ziel des Lebens; Bedenken der eigenen vielfältigen – positiven wie negativen – Erfahrungen und Fähigkeiten; Wahrnehmen der vielfältigen – positiven wie negativen – Erfahrungen und Fähigkeiten anderer; Erkennen der Ursprünge und gemeinsamen Bindung unter den abrahamitischen Religionen; Anstoßen zum Nachdenken über Möglichkeiten und Grenzen der Gottesbegegnung und des Sprechens mit Gott heute		
Kompetenzerwartungen KLP KR	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. • unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale 	<ul style="list-style-type: none"> • zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. • erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot. zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. • geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. • stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. • erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt. • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. • benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen. • erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen. 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> • Abrahams Heimat • So lebten die Nomaden • „Abraham, zieh fort ...“ • Abraham und Sara auf dem Weg • Abraham und Lot – Streit unter Verwandten • „Und Sara lacht“ • Abraham: Lässt Gott mit sich handeln? • Eine Geschwistergeschichte: Jakob und Esau
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • finden selbstständig Bibelstellen auf. • identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt • erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. • beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. • organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. 		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung eines Wandplakats (Abrahams Heimat); fachübergreifender Bezug: Geographie • unterschiedliche Methoden des Umgangs mit biblischen Erzählungen: Nacherzählung, Analyse, Schreibmeditation, szenische Darstellung ... • Bildbeschreibung- und analyse • Gestaltung eines Comics
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. • bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. 		
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. • setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um. • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. 		Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> • Bilder betrachten, kommentieren, befragen • Ergebnisse in einem Rollenspiel einbringen

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben A Staunen und fragen – wie sich Menschen die Welt erklären

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (→ IF1); (Bildliches Sprechen von Gott → IF2); Gebet als sprechender Glaube (→ IF2); (Bibel- Aufbau, Inhalte, Gestalten → IF3); Kirchliches Leben in der Zeit (→ IF 5)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Aufgabe der Identitätsfindung: Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über sich, Gott und die Welt, über Ursprung und Ziel des Lebens; Anregen des Staunens über die Schöpfung angesichts von zunehmender Gleichgültigkeit und Beliebigkeit; Bedenken der eigenen vielfältigen – positiven wie negativen- Erfahrungen und Fähigkeiten; Wahrnehmen der vielfältigen – positiven wie negativen- Erfahrungen und Fähigkeiten anderer</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (S1) identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2) identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. (S3) erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4) zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist. (K1) erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist. (K2) erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird. (K3) zeigen exemplarisch die Schönheit der Schöpfung und ihre Gefährdung auf. (K4) bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung. (K6) zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. (K10) zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. (K11) deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott. (K12) beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22) erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. (K38) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Wie wir die Welt sehen/wahrnehmen Ps 139 Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin Schöpfungserzählung Gen 2 – eine Erzählung vom Anfang Ich als Geschöpf Gottes <ul style="list-style-type: none"> lebe nicht allein (Mitmenschen) und meine Umwelt (Tiere, Natur) und meine Beziehung zu Gott Die Erde ist (k)ein Paradies Meine Verantwortung für die Schöpfung <p>Methodische Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Bildbetrachtung Collage <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4) 		
<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2) 		
<p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie. (H2) nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. 		

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben: Christen leben in Gemeinschaft – Christen feiern ihren Glauben

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Kirche als Nachfolgegemeinschaft, Kirchliches Leben in der Zeit (→ IF 5)

Lebensweltliche Relevanz: Erkennen von unterschiedlichen Zeiten im eigenen Leben und Anstoßen zu einem bewussten Umgang mit diesen; Erkennen der Bedeutung von Ritualen für die eigene Lebensgestaltung; Verstehen der im Alltag begegnenden Feste und Bewusstwerden von deren Bedeutung für das eigene Leben

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen.
- erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens.
- erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt.
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis.
- erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten.
- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale.

Methodenkompetenz

- identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik.
- fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie.
- finden selbstständig Bibelstellen auf.
- beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter.
- organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe.

Urteilskompetenz

- begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen.

Handlungskompetenz

- reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben.
- lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie.
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese.
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.
- reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen.
- erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen.
- zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden.
- beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen.
- weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst).
- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes.
- nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten).
- erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern.
- erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung.
- zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf.
- erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern.
- zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf.
- zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf.
- erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann.

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Die Grundaufgaben der Kirche
- Leben in Gemeinschaft
- Gott bezeugen in Wort und Tat
- Katholisch – evangelisch
- Einheit in Vielfalt
- Pfarrgemeinden stellen sich vor

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Lerngang Kirchenbesuch
- Internetrecherche: Mystagogische Kirchenführung
- Ökumenischer Dialog

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Plakatpräsentation: Meine Kirchengemeinde (koinonia, liturgia, diakonia, martyria)

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben: Worte, auf die man sich verlassen kann – biblische Geschichten erzählen von Erfahrungen mit Gott

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): IF 2: Sprechen von und mit Gott; IF 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott

Lebensweltliche Relevanz: Personalität: Verortung der Person in der Tradition; Identitätsproblematik, Vorbilder im Entwicklungsprozess; Sinnfrage: Bedeutung der eigenen Geschichte; Achtung der Umwelt; Rückhalt in Gott und im Nächsten; Verantwortung: Die eigene Sinnhaftigkeit; die Bedeutung des Nächsten; Übernahme von Aufgaben und Verantwortung für die eigene Person und für andere; Sozialität: Verantwortungsübernahme; Vertrauen

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen.
- identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen
- erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens.
- zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf.

Methodenkompetenz

- finden selbstständig Bibelstellen auf.
- identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt,
- erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven.
- beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter.
- organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe.

Urteilskompetenz

- begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen.
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte.

Handlungskompetenz

- begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese.
- gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie.
- setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um.
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.
- reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist.
- beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens.
- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen.
- deuten Namen und Bildworte von Gott.
- erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen.
- zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden.
- zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können.
- deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott.
- beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen.
- erläutern den Aufbau der Bibel.
- zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben.
- stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar.
- erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt.
- begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat.
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.
- beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen.

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Bildliches Sprechen von Gott
- Gebet als „sprechender Glaube“
- Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben deuten
- Mitwirken am Reich Gottes
- Hineinversetzen in andere Lebenswirklichkeiten

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- kooperative Lernmethoden zur Förderung der Selbstständigkeit
- Deutung und Analyse von Metaphern
- Organisation von Arbeitsgruppen
- Erstellen von Bibelmodellen
- Zusammenarbeit mit den Fächern Erdkunde und Geschichte
- Kirche, Synagoge und Moschee als außerschulische Lernorte

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Lernplakate
- Erstellen von Bibelmodellen
- Expertengruppen zur gegenseitigen Umfrage in der Lerngruppe
- Quizspiele entwerfen und durchführen
- Schriftliche Lernabfragung

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben: Jesus als Jude in seiner Zeit

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Bildliches Sprechen von Gott (→ IF 2), Jesus der Christus (→ IF 4), Grundzüge der abrahamitischen Religionen (→IF 6)		
Lebensweltliche Relevanz: Viele Aussagen des NT können die Schüler nur dann verstehen, wenn sie deren zeitgeschichtlichen Kontext (den „Sitz im Leben“) kennen. Die Kenntnis der verschiedenen Gruppen zu der Zeit bietet die Möglichkeit, einerseits Bedeutung und Konfliktstoff der Botschaft Jesu zu erkennen, andererseits die Hinwendung zu den Randgruppen als Teil dieser Botschaft zu erkennen.		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten. unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein. benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen. erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht. erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht. deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen. erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten. benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen. beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen. nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung. 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> Wo Jesus herkommt Land und Leute Alltag in Palästina Jesus begegnet Menschen Jesus heilt Menschen Jesus lehrt den Willen Gottes Jesus spricht in Gleichnissen
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. 		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> Fahrt ins Bibeldorf Rietberg Rollenspiel (z.B. Jude beim römischen Statthalter.) Standbild (z.B. zu Mk 3,1-6) Gruppenarbeit: Gruppen zur Zeit Jesu → Expertenrunde Miniatur-Dorf bauen
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubens Erzählungen für Menschen heute. 		Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> Lernplakat erstellen Ausstellung vorbereiten und durchführen Exkursion vorbereiten Ankreuztest: Richtig oder falsch? ausfüllen (Leser-)Brief schreiben
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. 		

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben: Jesus erzählt vom Reich Gottes

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): IF 4: Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt / IF 2: Biblisches Sprechen von Gott / IF 3: Die Bibel - Inhalte und Gestalten		
Lebensweltliche Relevanz: Personalität: Würde des Menschen, Identität, Akzeptanz / Sinnfrage: Suche nach Glück / Verantwortung: Das eigene Glück und das der anderen / Sozialität: Gewinnstreben, Egoismus		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> finden selbstständig Bibelstellen auf identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen deuten Namen und Bildworte von Gott erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Träume von einer neuen Welt (Gottes) in Bildern und Gleichnissen reden Eingeladen zum Reich Gottes Mitwirken am Reiche Gottes <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Metaphern und sprichwörtliche Redensarten Schöne neue Welt in Bildern und Texten <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Lernplakate und/oder Collagen erstellen

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben Ich frage dich, Gott – ich rede mit dir (Beten, Psalmen)

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Bildliches Sprechen von Gott → (IF 2); Gebet als sprechender Glaube (→IF 2); Der Mensch als Geschöpf Gottes (→ IF1) Inhalt der Bibel (→ IF3)		
Lebensweltliche Relevanz: Beleuchtung der Möglichkeiten (und der Grenzen) des Sprechens mit Gott; Anregen der Erfahrung, dass Gott ansprechbar ist – in guten wie in schlechten Lebenssituationen; Auseinandersetzung mit den Herausforderungen des Gottesglaubens		
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> finden selbstständig Bibelstellen auf. identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesd., Feiern) respektvoll und reflektieren diese. gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie. setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um. 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist. begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. deuten Namen und Bildworte von Gott. zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott. weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst). 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> Menschen verschiedener Völker beten zu Gott Beten ist Schweigen Beten ist Hören Beten ist Sprechen – aber wie? Gebetsarten: Dank, Bitte, Klage, Lob Beten und Handeln Beten mit Händen und Füßen - Wallfahrt Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> Gebetwürfel basteln Lerngang Hören: Ruhe und Stille Standbild zu einem Psalm erstellen (Situation des Beters) Liedervortrag einstudieren (Instrumente und Gesang) Gestaltung eines Gottesdienstes (Klasse, Stufe, für die neuen Sextaner) Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> Gebetbuch / Psalmenbuch erstellen Psalmen-Quiz entwerfen Buchkritik verfassen (Buch der Psalmen)

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben: Muslimen begegnen

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Christentum und Islam als abrahamitische Religionen, bedeutende Gestalten beider Religionen, Glaubensinhalte der Christen und Muslime (Gemeinsamkeiten/Unterschiede), Interreligiöse Dialoge/Besichtigung einer Moschee</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Interreligiöse Gespräche führen mit muslimischen Mitbürgern; Wahrnehmen von islamischen Spuren in der eigenen Umwelt; Vorurteile gegen Muslime abbauen, das Zusammenleben zwischen Muslimen und Christen verbessern</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2) zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf.(S5) beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7) erklären die Bedeutung – insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten. (S8) unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S9) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2) beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter.(M7) organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen. (K13) benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen. (K24) erklären die Bezeichnung Jesus als Christus als Bekenntnis des Glaubens. (K28) erklären Feste unseres Kirchenjahres und die islamischen Feste in ihrer Bedeutung. (K34) benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der christlichen und islamischen Religion. (K39) beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der christlichen und islamischen Religion. (K40) zeigen Spuren muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf. (K41). erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der christlichen und islamischen Religionen für das Zusammenleben der Religionen. (K42) zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf. (K43) nehmen zu Aussagen über Religion Stellung. (K44) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundzüge der abrahamitischen Religionen (Christentum/Islam) Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Christentums und des Islam bezüglich ihrer historischen Entstehung und Entwicklung sowie ihrer religiösen Überzeugungen und ethischen Orientierung. Interreligiöse Dialoge <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Gespräche mit Muslimen Besuch der muslimischen Gemeinde in Meschede/ Besichtigung der Moschee. Erstellung von Plakatwänden. <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Tests Präsentation von Plakatwänden Durchführung von Interviews

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben: Die gute Nachricht breitet sich aus – die frühe Kirche

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Anfänge der Kirche, Kirchliches Leben in der Zeit (→ IF 5); Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (→ IF 3)

Lebensweltliche Relevanz: Aufgabe der Identitätsfindung: Anstoßen zum Nachdenken über die eigene Gottesbeziehung und Anregung zur individuellen Stellungnahme und Positionierung; Anleiten zur kritischen Auseinandersetzung mit Selbstverständnis, Struktur, Aufgaben und Lebensvollzügen der katholischen Kirche vor dem Hintergrund ihrer Anfänge

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens.
- zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf.
- erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt.
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis.

Methodenkompetenz

- identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik.
- fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie.
- finden selbstständig Bibelstellen auf.
- identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt.
- erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven.
- beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen.
- organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe.

Urteilskompetenz

- begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen.

Handlungskompetenz

- reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist.
- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen.
- erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen.
- zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können.
- beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen.
- erläutern den Aufbau der Bibel.
- zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben.
- geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder.
- stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar.
- weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst).
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.
- benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen.
- erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens.
- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes.
- nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten).
- erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche.
- erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern.
- benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen.

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Wer ist Petrus? Eine kontroverse Gestalt
- Pfingsten – Geburt der Kirche – geist-reich leben
- Saulus-Paulus: Wendepunkte im Leben
- Märtyrer: Leben mit Entschiedenheit

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Streitgespräche führen
- Historisches Kartenmaterial erstellen
- Bilder erschließen
- Rollenspiele erarbeiten

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Kreuzworträtsel zu Paulus
- Bzw. weitere grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben I: „Wie das Neue Testament von Jesus erzählt“ – Zur Entstehung und zum Verständnis der vier Evangelien

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) IF 2: Sprechen von und mit Gott; IF 3: Die Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott	
Lebensweltliche Relevanz: Die Entstehung der Evangelien und ihre Bedeutung als Glaubenszeugnisse.	
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S 2), • deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S 3). <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M 2), • führen einen synoptischen Vergleich durch (M 3), • setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M 4). <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U 1). <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H 4). 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12), • erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt (K21), • unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen (K22), • beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien (K23), • erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind (K24).
	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Grundlage: Mittendrin 7-9, Wege des Glaubens</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evangelien nicht als historischer Bericht, sondern als Glaubenszeugnis: Frohe Botschaft • Entstehungsprozess der Evangelien • Markus – der erste Evangelist • Die Zweiquellentheorie, Synoptiker • Bleibende Aktualität der Evangelien <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen eines Zeitstrahls: Leben Jesu und Schriften des NT • Durchführung eines synoptischen Vergleichs • Stationenlernen • Lernplakate <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übungen • Quiz

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben II: Jesus, der Christus – seine Botschaft vom Reich Gottes

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): IF 4: Jesus, der Christus		
Lebensweltliche Relevanz: Kennenlernen der zentralen Reich-Gottes-Botschaft Jesu als Botschaft von der Fülle des Lebens – deutlich gemacht in Gleichnissen und Wundererzählungen.		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S 2), • deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S 3), • benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8). <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M 2), • führen einen synoptischen Vergleich durch (M 3), • analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6), • analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen (M7). <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2). <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3). 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung (K6), • erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt (K21), • unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen (K22), • beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien (K23), • erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind (K24), • unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache (K25), • erläutern Merkmale der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung (K26), • erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches (K29), • deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod (K31). 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Grundlage: Mittendrin 7-9, Wege des Glaubens</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reich-Gottes-Gleichnisse Jesu: Fenster und Türen zu Gottes neuer Welt • Hoffnungen und Ängste zur Zeit Jesu • Wundererzählungen: Geschichten voller Hoffnung • Dein Reich komme – wie im Himmel, so auf Erden <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperatives Lernen • Rollenspiel als Perspektivwechsel • Die Analogie als Methode der Gleichnisdeutung <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lückentext • Jesus-Pass ausstellen

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben III: Das Leben suchen – Verantwortung für das eigene Leben

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung		
Lebensweltliche Relevanz: Nicht mehr Kind – noch nicht erwachsen; Neue Fragen zum Glauben gemeinsam aufgreifen; Wer bin ich? Wie kann ich verantwortlich handeln?		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1), verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2), erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7), benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8), <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1), setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M4), wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8), tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9). <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1). <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3), nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4). 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen (K1), unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen (K2), stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (K3), erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4), erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K5), erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12), erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben (K16), erörtern Konsequenzen von Indifferenz (K19), verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt (K41), begründen Grenzen der Toleranz (K54). 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Grundlage: Mittendrin 7-9, Wege des Glaubens</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Ich-Du-Wir Freiheit – Chancen und Grenzen Dekalog als ethische Richtschnur Auf der Suche nach Glück Fragwürdige Angebote <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Beobachtungs-Tagebuch Rollenspiel als Perspektivwechsel Podiumsdiskussion <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Lernplakat Test Kurzreferat

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben IV: Gerufene und Rufer – die Propheten

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): IF 2: Sprechen von und mit Gott

Lebensweltliche Relevanz: Warnungen und Mahnungen damals und heute; Hoffnungsbilder für ein gelingendes Leben; Ermutigung zur Gerechtigkeit

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2),
- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3),
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5),
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7).

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2),
- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M4),
- analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen (M7),
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9).

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1).

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3),
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (K3),
- beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft (K9),
- erläutern Gottesbilder der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung (K10),
- charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses (K11),
- deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext (K13),
- erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten (K14),
- beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart (K18),
- erörtern Konsequenzen von Indifferenz (K19),
- erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt (K21),
- unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache (K25),
- erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive (K48).

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Grundlage: Mittendrin 7-9,
Wege des Glaubens

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Propheten – einzigartige Gestalten
- Exodus – Modell für die Propheten
- Elija – Jesaja – Jeremia - Amos
- Propheten und der Messias
- Propheten heute?

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Texterschließung
- Rollenspiel als Perspektivwechsel
- Schreibgespräch
- Bildinterpretation

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Plakat-Präsentation
- Silben- / Kreuzworträtsel
- Radiobeitrag schreiben

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben V: Dem Glauben ein Gesicht geben – Vorbilder als Wegweiser in unserem Leben

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung; IF 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft		
Lebensweltliche Relevanz: Christliche Gestalten als Antwort auf die Herausforderungen ihrer Zeit und Modelle für christliches Handeln entdecken.		
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht (S6). Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1), • wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8). Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U3). Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (H2), • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3). 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft (K9), • deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott (K15), • beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart (K18), • erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche (K39), • verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt (K41), • beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache (K42), • bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren (K43). 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Grundlage: Mittendrin 7-9, Wege des Glaubens Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> • Kirchengeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit anhand bedeutender Christinnen und Christen wie z.B. Hildegard v. Bingen, Franz v. Assisi, Friedrich Spee • Klöster als wirtschaftliche, kulturelle und religiöse Zentren • Information über historische Kontexte • Heilige - Vorbilder für heute? • Alternative christliche Lebensformen heute Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • Besuch eines Klosters in der Umgebung • Klosterlexikon erstellen • Recherche, Kurzreferate, Rollenspiele • Historisch-religiöse Stadterkundung Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> • Lückentext für Mittelalterspezialisten • Silben- / Kreuzworträtsel • Lebensläufe entwerfen und vortragen • Elemente einer Ausstellung planen

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben I: Was niemals war und immer ist – Gottes wunderbare Schöpfung

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) IF 2: Sprechen von und mit Gott; IF 3: Die Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott	
Lebensweltliche Relevanz: Woher kommen wir? – Wo sind wir? – Wohin gehen wir? Warum und wozu ist die Welt so? Biblische Sinnerzählungen und die Naturwissenschaften	
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1), verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S 2), deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S 3), ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5), deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9). <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M 2), setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M 4), verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5), tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9). <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U 1). <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3). 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Gottesbilder der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung (K10), erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben (K16), erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt (K21), unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen (K22), unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache (K25), deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse (K27), bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen (K28), bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen (K51).
	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Grundlage: Mittendrin 7-9, Wege des Glaubens</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Die Anfangsmythen der Bibel Die Theorien der Naturwissenschaft Schöpfung versus Evolution? Die bedrohte Schöpfung – der gefährdete Mensch <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Erstellen von Piktogrammen zu Gen 1 Textanalyse von Schöpfungsmythen der Völker Stationenlernen Erstellen einer Zeittafel vom Urknall bis zur Gegenwart Erstellen einer Bildergalerie zur Bewahrung der Schöpfung <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Schriftliche Übungen Verfassen eines sachlichen „Streitgesprächs“ zum Thema „Bibel vs. Naturwissenschaften“

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben II: Zeitgenössische Formen von Sinnsuche und Spiritualität

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung; IF 6: Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote

Lebensweltliche Relevanz: Orientierungsangebote für Jugendliche der Gegenwart untersuchen und einordnen. Gefahren von heilsversprechenden Orientierungsangeboten erkennen.

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1),
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8),
- deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9).

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1),
- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M4).

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1).

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (H2),
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen (K2),
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4),
- beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil (K50),
- bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen (K51),
- beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote (K53).

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Grundlage: Mittendrin 7-9,
Wege des Glaubens

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Auf der Suche nach Glück - Aberglaube und Esoterik
- Das unterscheidend Christliche
- Sekten in Deutschland und ihre Merkmale
- Der aktuelle religiöse Markt (Gefahren, Risiken und Hilfen)

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Internetrecherche
- Wandzeitung: Glücksangebote im Alltag
- Textarbeit
- Filmanalyse

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Präsentation eigener Arbeitsergebnisse
- Stellungnahmen verfassen
- Schreibgespräch führen

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben III: Wo bist du, Gott? – Spuren des lebendigen Gottes

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): IF 2: Sprechen von und mit Gott		
Lebensweltliche Relevanz: Wie können wir heute angemessen von und über Gott reden?; Gottesbegegnung damals und heute; Der Mensch – Gottes Bild; Jesus Christus, das Ebenbild Gottes		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1), deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3), ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5), benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8). <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2), wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8). <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1). <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3), nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4). 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Gottesbilder der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung (K10), charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses (K11), erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12), erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten (K14), deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott (K15), erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben (K16), beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen (K17), beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gottes (K20), unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen (K22), unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache (K25), beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil (K50), bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen (K51), begründen Grenzen der Toleranz (K54). 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Grundlage: Mittendrin 7-9, Wege des Glaubens</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Gott suchen und finden Sich Gott vorstellen Gott gibt sich zu erkennen Gott ist wie ... Vater und Mutter Gottes Allmacht angesichts des Leids Zu Gott beten – von Gott reden <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Deutung (biblischer) Bilder von Gott Schreibgespräch MindMap-Tagebuch Gebete formulieren <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Lernplakat „Gottesfenster“ malen (vgl. Richter-Fenster in Köln) „Gottes-Homepage“ gestalten

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben IV: Martin Luther und die Reformation

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): IF 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft		
Lebensweltliche Relevanz: Warum sind einige evangelisch, andere katholisch?; Martin Luther als „Erfinder“ der deutschen Sprache; „Wie finde ich einen gnädigen Gott?“, Ökumene heute.		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4), • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5), • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht (S6), • deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9). <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1), • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2), • analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen (M7), • tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9). <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U3). <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4). 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K5), • erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12), • deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott (K15), • erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben (K16), • beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen (K17), • erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen (K36), • erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert (K37), • erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel (K38), • erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche (K39), • legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben (K40), • beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache (K42), • bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen (K51). 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Grundlage: Mittendrin 7-9, Wege des Glaubens</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1500 – eine prägende Zeitenwende • Die Missstände in der katholischen Kirche der Renaissance • Leben und Wirken Martin Luthers • Die Kirchenspaltung und ihre Folgen • Wege der Ökumene heute <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texterschließung • Bildercollage • Schreibgespräch • Zeitleiste erstellen • Eigene „Thesen“ formulieren <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreuzworträtsel • Rollenspiel (z.B. Luther gegen Leo X) • Leserbrief •

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben IV: Einen neuen Anfang wagen: Konflikte - Schuld - Versöhnung

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Lebensweltliche Relevanz: Eröffnung einer neuen Perspektive für Jugendliche in der Erfahrung des Angenommenseins auch in Schuld. Wichtig ist das Gewinnen des Vertrauens auf Gottes Liebe als Geschenk.

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1),
- erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4),
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7),
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8).

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5).
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9).

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1).
- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2).

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3).
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (K3),
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung (K6),
- beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft (K9),

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Grundlage: Mittendrin 7-9,
Wege des Glaubens

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Menschen werden schuldig
- Schuld und Vergebung - aktuelle und biblische Beispiele
- Heilszusagen Gottes an den Knotenpunkten des Lebens (7 Sakramente)
- Vergebung im Bußsakrament
- Aktualität der biblischen Wertmaßstäbe (10 Gebote, Goldene Regel, etc.)
- Für Menschenrechte eintreten

Methodische Akzente des Vorhabens /

fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Medienrecherche zu schuldhaften Verhalten
- Rollenspiel
- Biblische Texte erschließen
- Bildinterpretation zum Gleichnis vom verlorenen Sohn
- Kirchenraum erkunden (Beichtstuhl, Beichtzimmer)
- Bußgottesdienst vorbereiten und feiern

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Biblischen Text perspektivisch erzählen
- Wissensquiz
- Überprüfung der Heft- und Ordnerführung

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben I: Dating, Beziehung, Liebe - Partnerschaft und Sexualität verantwortungsbewusst leben

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) IF 1: Menschen in Freiheit und Verantwortung: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang; Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung; IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft: Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt u. Säkularisierungstendenzen</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Leben in Beziehungen; Verantwortung – was ist das?; Verantwortung für das eigene Leben; Verantwortung für andere Menschen</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4), • entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch d. Glauben geprägten Lebenshaltung, (S7) <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1), • wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8), • tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9). <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U 1), • prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2). • erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (U4) <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (H1) • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (H2) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Aspekte, die zum Gelingen einer Beziehung und zu einer verantworteten Sexualität beitragen können (K5) • setzen sich mit aktuellen Geschlechterrollenvorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander (K6) • beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen (K7) • beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen (K9) • beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben (K61) • beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen (K66) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Grundlage: Mittendrin 7-9, Zeichen der Hoffnung</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werte in einer Beziehung • Was ist Liebe? Agape, Eros, Philia • Liebe im digitalen Zeitalter • Vielfältige (Geschlechts-)Identitäten • Wenn Beziehungen scheitern • Sexualmoral und Menschenwürde <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele • Getrenntgeschlechtliche Gruppen • Liebesliteratur und -Musik • Analyse verschiedener (Dating-)Apps • Videokritik • Ggf. Kooperation mit dem Fach Biologie <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übungen • „Experten-Stammtisch“ • „Dr.-Sommer-„Kolumne“

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben II: „Das muss jeder selber wissen!“? – Handeln für das Leben – Entscheiden und verantworten können

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) IF 1: Menschen in Freiheit und Verantwortung	
Lebensweltliche Relevanz: Das Gewissen – Der innere Richter und Gebieter; Verantwortung – Was ist das?; Verantwortung für das eigene Leben; Verantwortung für andere Menschen	
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1), erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4), erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7), benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8). <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1), setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M 4), wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8), tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9). <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U 1), prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2). <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3) nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H 4). 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen (K1), stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (K3), erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4), erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K5), erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen (K8), beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft (K9), erörtern Konsequenzen von Indifferenz (K19), legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben (K40), bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren (K43), begründen Grenzen der Toleranz (K54).
	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Grundlage: Mittendrin 7-9, Wege des Glaubens</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Ethik als Begründung sittlicher Urteile Ethischer Fragenkreis Das Gewissen Formen ethischer Argumentation Die Ethik Jesu in der Bergpredigt Beispiele ethischer Urteilsfindung <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Rollenspiele Streitgespräche Leserbriefe (Perspektivwechsel) Referate Texte erschließen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Schriftliche Übungen Lexikon-Text über „Gewissen“ formulieren Kurzreferate über „Gewissens-Vorbilder“

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben III: Östliche Wege zur Mitte – Hinduismus und Buddhismus

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): IF 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche		
Lebensweltliche Relevanz: Hinduismus und Buddhismus als moderne Alternativen zur christlichen Heilssuche; Wege zur Mitte: Meditation; Hindutempel in Hamm-Uentrop		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1), ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5), deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9), benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche (S10). <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M4), analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6) <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1). <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> begegnen respektvoll meditativen und liturgischen Ausdrucksformen und reflektieren diese (H1), nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4). 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung (K6), deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott (K15), beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen (K17), bewerten die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion (K34), beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen (K35), benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen (K45), stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar (K46), legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar (K47), erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive (K48), stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar (K49), beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil (K50), bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen (K51), erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs (K52), beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote (K53). 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Grundlage: Treffpunkt 7/8, Mittendrin 7-9, Wege des Glaubens</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Entstehung und Verbreitung des Hinduismus Lehre des Hinduismus Entstehung und Verbreitung des Buddhismus Lehre des Buddhismus Meditationsformen, Mantras und Mandalas Feste und Rituale Vergleich Christentum-Buddhismus <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> MindMap zum Hinduismus „Alles Leben ist Leiden“ – Suche in Zeitungen Podiumsdiskussion Fernöstliche Musik erleben Besuch des Hindu-Tempels in Hamm <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewertung der Hinduismus-Mindmap Test/Kreuzworträtsel Präsentation eigener Arbeitsergebnisse

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben IV: Konsequent seinen Weg gehen - Kreuz und Auferstehung Jesu Christi

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): IF 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott; IF 4: Jesus, der Christus		
Lebensweltliche Relevanz: Erfahrung der Endlichkeit des Lebens im privaten Umfeld; Umgang mit der Frage von Sterben und Tod; Christlicher Glaube gibt Hoffnung und Zuversicht und spendet Trost im äußersten Leid.		
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1), erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4), benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche (S10), Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2), führen einen synoptischen Vergleich durch (M3), verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5), analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6), analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen (M7) Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1), beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U3). Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3), 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten (K7), erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches (K29), zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist (K30), deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod (K31), deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung (K32), stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her (K33), bewerten die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion (K34), beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen (K35). 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Grundlage: Mittendrin 7-9, Wege des Glaubens Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> Leben Jesu Reich Gottes als neues Programm Bergpredigt Kreuz und Tod Jesu Auferstehung zum neuen Leben - Emmauserzählung Osterbräuche Jesus - Mensch und Gott - Programm des Christseins Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> Bibeltexte erschließen Synoptischer Vergleich Bildanalyse aus unterschiedlichen Epochen Jugendkreuzweg gehen Umfragen und Meinungsbilder auswerten Wiederholung des Osterfestkreises Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> Jesus-Porträt anfertigen Twittern mit Jesus Lexikonartikel zu Jesus anfertigen Todesanzeige für Jesus anfertigen Osterplakat gestalten

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben V: Sterben, Tod und Trauer

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung		
Lebensweltliche Relevanz: Leben angesichts des Sterbens; Sterbehilfe/Sterbebegleitung; Wege des Trauerns und Neubeginns		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1), erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4), benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8), deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9), benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche (S10). <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M 2), führen einen synoptischen Vergleich durch (M 3), verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5), analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6), analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen (M7). <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> prüfen erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1), prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2). <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3) nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4). 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (K3), erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4), erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K5), identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung (K6), erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten (K7), erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen (K8), erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben (K16), deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod (K31), stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her (K33), beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen (K35), erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive (K48), stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar (K49). 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Grundlage: Mittendrin 7-9, Wege des Glaubens</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Leid wahrnehmen Gott im Leid erkennen Mit dem Tod leben - Sterbephasen Den Tod verarbeiten – Trauerphasen Sterbehilfe/Sterbebegleitung Die Hoffnung der Christen Perspektiven anderer Religionen <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Rollenspiele Besuch des örtlichen Friedhofs Gespräch mit einem Bestatter/Pfarrer/Hospiz Todesanzeigen analysieren Texte erarbeiten <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Trauerrede formulieren Test Portfolio bewerten

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben VI: Orte des gelebten Glaubens – Monastisches Leben gestern und heute

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): IF1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung; IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft; Formen gelebten Glaubens; Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Leben in Gemeinschaft; Leben mit Entschiedenheit; Alternative Lebensformen</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1), erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4), entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (S7) benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8), benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche (S10). <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M 2), führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (M5) <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (U3) erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (U4) <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3) nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4). 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben vor den Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder ein Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können (K1) legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar (K30) beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glauben für das Leben und Handeln von Menschen (K34) beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben (35) beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche (K39) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Grundlage: Mittendrin 7-9, Wege des Glaubens</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Suche nach alternativen Lebensformen Was bieten Ordensgemeinschaften? Ist der Zweiklang „Ora et labora“ noch zeitgemäß? Motive berühmter Ordensgründer Moderne christliche Gemeinschaften heute <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Internetrecherche zu heutigen Ordensgemeinschaften Besuch der Benediktinerabtei Königsmünster in Meschede Einübung in das monastische Stundengebet Berichte von Besuchern der Gemeinschaft von Taizé Steckbriefe von Ordensgründern erstellen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Fiktives Gespräch mit den Eltern über einen Ordenseintritt Test: OrdensgründerInnen Portfolio bewerten

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben I: Politisches Handeln aus christlicher Verantwortung? – Die Bergpredigt auf dem Prüfstand

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung; IF 3: Jesus, der Christus; IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens		
Lebensweltliche Relevanz: Der Paradigmenwechsel der Bergpredigt und seine Auswirkungen auf die ethische Grundhaltung unserer Gesellschaft heute (z.B. in der Frage eines „gerechten Krieges“); Paradoxes Verhalten angesichts erlittenen Unrechts? Wann ist Widerstand gerechtfertigt?		
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (S3) • beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (S6) • erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (S8) Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (M1) • beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (M2) Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1), • erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (U4) Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • Nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (H1) • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3). 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt (K2), • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K10), • erläutern die Bedeutung des Vaterunsers als gemeinsames Gebet von Menschen christlichen Glaubens (K14), • erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes (K19), • erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen (K26), • erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte (K42), • beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien (K43), • unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit (K45), • erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes (K47), • bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (K48) 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Grundlage: Mittendrin 7-9, Zeichen der Hoffnung Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> • Exegetischer Hintergrund der Bergpredigt • Aufbau der Bergpredigt • Die Seligpreisungen • Die Anti-Thesen • Die Goldene Regel • Das Vater unser • Ein Leben im Sinne der Bergpredigt: Eine echte Möglichkeit oder eine Utopie? • Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung biblischer Quellen • Stationenlernen • Exegetische Grundfertigkeiten • Transformationsversuche biblischen Redens in die heutige Zeit Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> • Lernblatt zum Aufbau der Bergpredigt erstellen • Lückentext • Deutung von Karikaturen • Stellungnahmen verfassen

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben II: Schöpfungserzählungen als Glaubenszeugnisse?

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): IF2: Sprechen von und mit Gott; IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens		
Lebensweltliche Relevanz: Die Welt als geschenkter Lebensraum; Biblisches Reden von Gott; Bewahrung der Schöpfung oder Umweltschutz?		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (S3), • erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (S8) <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (M1), • beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (M2) <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (U3), • erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (U4) <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (H1)</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen (K2), • erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4), • erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K5), • beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft (K9), • beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart (K18), • legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben (K40), • verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt (K41), • beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde (K44), • bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen (K51), • erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs (K52), • beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote (K53), • begründen Grenzen der Toleranz (K54). 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Grundlage: Mittendrin 7-9, Wege des Glaubens</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Ideologie des Nationalsozialismus • Das Konkordat von 1933 • Kirchengeschichte zwischen 1933 und 1945 • Phasen des kath. Widerstands • Wo war Gott in Auschwitz? Die Theodizee-Frage • Aufarbeitung der Geschichte nach 1945: Ist die Kirche ihrem Anspruch, Kirche Jesu Christi zu sein, gerecht geworden? <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung historischer Quellen • Stationenlernen • Beurteilung filmischer Dokumentationen • Referate über kirchliche Widerstandskämpfer • Historisch-religiöse Stadterkundung <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitleiste Kirche und NS • Lückentext • Deutung zeitgenössischer Bilder • Stellungnahmen verfassen

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben III: Lebenswege eines Buches – Entstehung und Auslegung der Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): IF 2: Sprechen von und mit Gott; IF5: Die Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens		
Lebensweltliche Relevanz: Die Sprache der Bibel; Die Eigenart des religiösen Wahrheitsanspruchs; Methoden der Bibelauslegung; Die Bibel als Referenzquelle des Glaubens		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (S3), • erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (S8), • unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (S10). <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (M1), • beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (M2), • führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch (M3). <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1), • erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (U3). <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (H1). 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist (K13), • beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung) (K41), • erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte (K42), • beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien (K43), • erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind (K44), • unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit (K45), • beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K46), • erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes (K47), • bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (K48). 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Grundlage: Mittendrin 7-9, Zeichen der Hoffnung</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Geschichte der Bibel • Sprachliche Form und Aussageabsicht biblischer Texte • Die verschiedenen Quellen der Bibel • Methoden der Bibelauslegung • Die synoptische Frage <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung biblischer Quellen • Anwendung der historisch-kritischen Methode der Bibelauslegung anhand ausgesuchter Texte • Referate über biblische Bücher/Autoren • Recherche zur Wirkungsgeschichte ausgewählter Perikopen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitleiste zur Entstehung biblischer Bücher • Leserbrief zur Beurteilung • Deutung biblischer Narrative • Bibelquiz

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben IV: Zwischen Anpassung und Widerstand – Kirche und Nationalsozialismus

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft		
Lebensweltliche Relevanz: Die Ideologie des Nationalsozialismus und seine Auswirkungen auf die ethische Grundhaltung unserer Gesellschaft heute (z.B. in der „Euthanasie“-frage); Vorbilder des Glaubens in Krisenzeiten; Wann ist Widerstand gerechtfertigt?		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5), erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht (S6), erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7), benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8). <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M4). <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1), beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U3). <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3). nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4). 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen (K2), erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4), erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K5), beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft (K9), beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart (K18), legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben (K40), verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt (K41), beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde (K44), bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen (K51), erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs (K52), beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote (K53), begründen Grenzen der Toleranz (K54). 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Grundlage: Mittendrin 7-9, Zeichen der Hoffnung</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Ideologie des Nationalsozialismus Das Konkordat von 1933 Kirchengeschichte zwischen 1933 und 1945 Phasen des kath. Widerstands Wo war Gott in Auschwitz? Die Theodizee-Frage Aufarbeitung der Geschichte nach 1945: Ist die Kirche ihrem Anspruch, Kirche Jesu Christi zu sein, gerecht geworden? <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Bearbeitung historischer Quellen Stationenlernen Beurteilung filmischer Dokumentationen Referate über kirchliche Widerstandskämpfer Historisch-religiöse Stadterkundung <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Zeitleiste Kirche und NS Lückentext Deutung zeitgenössischer Bilder Stellungnahmen verfassen

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben V: Kirchen(T)räume – Spiritualität und Architektur in Stein

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft; IF 6: Weltreligionen im Dialog; IF 7: Religionen in der pluralen Gesellschaft		
Lebensweltliche Relevanz: Hei(ig)machende Räume des Lebens erkunden und erfahren; Architektur ermöglicht Theologie und umgekehrt; Raumsymbolik erschließen (Raum als Physik und Metaphysik); Das Profanum als Abgrenzung zum Fanum (der Mensch zwischen Intimität und Öffentlichkeit); Vergleiche mit Kultstätten anderer Religionen		
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • Erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (S4), • erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (S8), Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (M4), Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Verwendung und Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (U3), Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (H2) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung (K25), • erklären die Symbolik eines Kirchenraums als Ausdruck gelebten Glaubens (K36), • erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens (K53), • beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen (K66). 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Grundlage: Mittendrin 7-9, Zeichen der Hoffnung Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> • Wozu braucht der Mensch einen Raum zum Beten? • Sakrale Räume/Orte in der Bibel • Weihe/Profanierung kirchlicher Gebäude • Aufbau/Einrichtung eines Kirchengebäudes • Besonderheiten der Architektur Epochenüberblick (Romanik, Gotik ...) • Synagoge, Moschee, Tempel Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • Referate • (Mystagogische) Kirchenführungen • Besuch der Abteikirche und der Moschee in Meschede • Besuch des Hindutempels in Hamm Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> • Zeitleiste der Bauepochen von Byzanz bis zur Neuzeit • Lückentexte

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben VI: Gott – wer bist du? – Theologisieren mit Jugendlichen

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): IF 2: Sprechen von und mit Gott; IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft		
Lebensweltliche Relevanz: Gibt es Gott?; Wer ist Gott für mich?; Wieso lässt Gott das Leid zu?; Theologische Fragen erörtern; Gottesvorstellungen reflektieren; eigene Antwortversuche auf existenzielle Fragen entwickeln und die eigene Meinung im Diskurs begründet positionieren		
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1), ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S2), erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (S8). Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (M1), analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (M4). Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (U4). Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (H2) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten (K11), erläutern Anfragen aus dem Gottesglauben (K12), zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist (K13), erklären, dass die Trinität grundlegend für das christliche Gottesverständnis ist (K15), beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Infragestellung Gottes (K17), beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben (K61), erläutern Gründe für die Anziehungskraft religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen (K64), beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen (K66). 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Grundlage: Mittendrin 7-9, Zeichen der Hoffnung Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> Kann ich an Gott glauben? (Ist Glaube logisch?) Gott bestreiten – Auseinandersetzung mit Anfragen (z.B. Feuerbach, Marx, Freud) „Einen Gott, den es gibt, gibt es nicht“ (D. Bonhoeffer) Grenzen und Notwendigkeit von Gottesvorstellungen erörtern Unbegreiflichkeit und Nähe – Der Gott der Bibel Barmherziger Vater – Der Gott Jesu Christi Der dreifaltige Gott Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> Einsatz von Kurzfilmen (z.B. God is a DJ) Reflektierende Schreibgespräche Einführung in die Meditation Erschließung moderner Kunstwerke Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> Reflektierter „Brief an Gott“

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase (EF)

Einführungsphase (EF)			
Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen			
<i>Unterrichtsvorhaben I: Thema:</i> „Wie hältst du's mit der Religion?“ – Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz			Dauer: ca. 16 UStd.
Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive; IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage			
Inhaltliche Schwerpunkte: Religiosität in der pluralen Gesellschaft; Das Verhältnis von Vernunft und Glaube			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK: *
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie, deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst, unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen. 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Wo und wie begegnet mir Religion? – Die Spannung zwischen einer Wahrnehmung religiöser „Glanzlichter“ (z.B. Taizé, WJT, Jakobsweg,...) und dem erfahrenen / diagnostizierten Relevanzverlust (ggf.: These von der „Rückkehr der Religion“) Wie halte ich es mit der Religion? (z.B. Reflexion der eigenen Glaubensbiographie) Wofür brauche ich Religion? Wozu dient Religion? - Funktionen von Religion im Leben von Menschen Wie kommt es zu Bedeutungsverlust und Bedeutungsverschiebung von Religion? – Der Prozess der Säkularisierung - Kirchliche Versuche, dem Bedeutungsverlust von Religion zu begegnen Religion und Religionen in der aktuellen Diskussion <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Umfrage, Interview Texterarbeitung Recherche in Bibliotheken und im Internet Ggf.: kreative Formen der Umsetzung eigener Glaubenserfahrungen (z.B. Installationen) und Erstellung eines Ausstellungskatalogs <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Präsentationen der Rechercheergebnisse Kurzreferate / Tests / Klausuren Strukturierendes Lernplakat zum Reihenthema
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und / oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6), bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1). 	<ul style="list-style-type: none"> bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen. 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1). 		<p>* Die Vereinbarungen der Fachkonferenz sind als Orientierungshilfe zu verstehen. Weiterentwicklungen und/oder sinngemäße alternative Schwerpunkte sind je nach Interessenlage/Aktualität möglich.</p>

<u>Unterrichtsvorhaben II:</u>			
Thema: „Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist.“ – Neue Annäherungen an alte Geschichten – biblische Rede von Gott			
Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive; IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage; IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation			Dauer:
Inhaltliche Schwerpunkte: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes; Das Verhältnis von Vernunft und Glaube; Charakteristika christlicher Ethik			ca. 14 UStd.
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK: *
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (2), identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3), identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie, erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie, erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis, erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik. 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wie verstehe ich die „alten Geschichten“? – Bilder und Mythen: Erzählungen vom Anfang Methoden der Bibelauslegung (diachron und synchron), z.B. <ul style="list-style-type: none"> Adam und Eva oder Die Grundbeziehungen des Menschen – Annäherungen an das Paradies als Hoffnungsbild Der Sündenfall oder „Wer vom Baum der Erkenntnis isst, wird autonom“ (Niehl) Kain, Abel und JHWH – eine Dreiecksbeziehung Die Erzählung von der Sintflut oder „Ich setze meinen Bogen in die Wolken“ Der Turmbau von Babel oder von der Hybris der Menschen Wie verstehe ich die „alten Erzählungen“ textgemäß? <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Methodische „rote Fäden“ der Bibelauslegung (Berücksichtigung des „Sitz im Leben“, textanalytische Verfahren, rezeptions- und zeitgeschichtliche Auslegung, intertextuelle Auslegung → Erschließung der Bibel als Literatur Zusammenhängende (vorbereitende) Lektüre von Gen 1-11 Bibelportfolio Präsentationen zu biblischen Geschichten (z.B. Audioguides) Bilderschließung <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Portfolio Präsentationen am Ende des UV Kurzreferate
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (3) analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (5) bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (7). 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1). 	<ul style="list-style-type: none"> bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenen-bildlichkeit des Menschen ergeben. 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1). 		

<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: „Ich glaube nur die Dinge, die naturwissenschaftlich beweisbar sind ...“ - Gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive; IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage Inhaltliche Schwerpunkte: Religiosität in der pluralen Gesellschaft; Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes; Das Verhältnis von Vernunft und Glaube Dauer: ca. 12 UStd.			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK: *
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3), identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4), bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5). 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen, bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen, erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis. 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> Recherche: <i>Das Verhältnis von Religion – Naturwissenschaft in den Medien</i> Begriffliche Klärungen und Arbeitsweisen der Wissenschaft „Konfliktfelder“ in dem Verhältnis von Glauben und Naturwissenschaft, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> Die kopernikanische Wende – Der Kampf um das richtige Weltbild Fundamentalismus und die Unterwanderung der Naturwissenschaft (Richard Dawkins) oder „Intelligent design“ versus Evolutionstheorie Zusammenführung: Glaube und Naturwissenschaft – eine Abschlussdiskussion
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), erarbeiten methodisch angeleitete Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4), bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). 		
Urteilskompetenz		<ul style="list-style-type: none"> bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen, erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft, beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen. 	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> Texterschließung Präsentation von Arbeitsergebnissen Referate Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> Abschlussdiskussion Klausur / Test
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3). 		

<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u>			
Thema: „Über spannende Beziehungen nachdenken“ – Der Mensch als Geschöpf göttlicher Gnade zwischen Anspruch und Wirklichkeit			
Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive; IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation			
Inhaltliche Schwerpunkte: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes; Charakteristika christlicher Ethik			Dauer: ca. 18 Ustd.
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK: *
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst, unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen, erläutern Charakteristika d. bibl.-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab, erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen, erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik. 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Begriffsbestimmungen und Reflexionen: Was ist der Mensch? Was prägt unser Bild vom Menschen? Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> Verschiedene Perspektiven auf den Menschen (Kurzfilme / Videoclips, Bilder) „Über den Menschen kann nur reden, wer von Gott redet“ (Dohmen) - Die biblisch-christliche Vorstellung vom Menschen als „imago dei“ Sünde als „Hineingekrümmtsein in sich selbst“ – Die Verfehlung der von Gott gewollten Bestimmung des Menschen <p>Über spannende Beziehungen nachdenken - Der Mensch als Geschöpf, als Ebenbild Gottes und seine Ambivalenz als Sünder</p> <ul style="list-style-type: none"> Was lässt menschliches Leben gelingen? - Die unbedingte Zusage Gottes an den Menschen in Jesus Christus Was ist das „christliche Menschenbild“? <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Kurzfilm-/Bildanalyse Spielfilmanalyse Texterarbeitung <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> z.B. Essay Radiobeitrag
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1) analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 2), bereiten Arbeitsergebnisse medial und adressatenbezogen auf (MK 7). 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2), erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann). 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4). 		

Unterrichtsvorhaben V:**Thema:** „Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können**Inhaltsfelder:** IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive; IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation**Inhaltliche Schwerpunkte:** Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes; Charakteristika christlicher Ethik**Dauer:**

ca. 14 Ustd.

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK: *
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), identifizieren Religion und Glaube als wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3). 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab, erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen, erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung, analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen, erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik. 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> „Das muss doch jeder selber wissen?“ – Schritte ethischer Urteilsfindung Woran kann ich mich orientieren? - Ethische Leitplanken für unser Handeln (z.B. „Meier-Pagano-Filter“) Kann sich mein Gewissen irren? – Vom Unterschied zwischen Meinung und Gewissensspruch Warum ich mich meiner Aufgabe zur verantwortlichen Gestaltung meiner Freiheit nicht entziehen kann - Der Mensch als Ebenbild Gottes ist verantwortlich für und vor ... Ausgewählte ethische Konflikt: Überprüfung der Beurteilungen und Argumentationen, Metakognition Einübungen: Ethisch urteilen lernen an ausgewählten ethischen Entscheidungssituationen Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> Methodisches Vorgehen: Schritte ethischer Urteilsfindung → Arbeit mit Dilemmata Referate Rollenspiele Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> z.B. eigenständige schriftliche Bearbeitung einer Dilemmageschichte
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1). 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung, erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann), erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können, erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter besonderer Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive. 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4). 		